

Der griechische Biograph Plutarch bewundert:

Wtki

~~Aus der Caesar-Biographie des~~ PLUTARCH (100 n. Chr.)

M. Damen u. Herren,

(Nach Caesars Sieg über Pompeius und der Überwindung aller Widerstände in Afrika und Spanien (48 - 45 v. Chr.) war CAESAR Herr Roms und des ganzen römischen Reiches und wurde zum Diktator auf Lebenszeit gewählt.)

Aber die großen Erfolge konnten seinen angeborenen Drang zu großen Taten und seine Ruhmbegier nicht dazu führen, die Früchte des Vollbrachten zu genießen, sondern sie wirkten wie ein Zündstoff und als Ermutigung für die Zukunft und erzeugten in ihm nur Entwürfe zu noch größeren Vorhaben. Er war gleichsam eifersüchtig auf sich selbst und strebte ständig danach, durch neue Taten die alten in den Schatten zu stellen. Sein Plan war — und die Vorbereitungen dazu waren schon getroffen — im Osten einen Feldzug gegen die Parther zu unternehmen, dann nach ihrer Unterwerfung entlang des Kaukasus und um das Schwarze Meer weiterzuziehen, die an Germanien grenzenden Gebiete und Germanien selbst zu bezwingen und durch das Land der bereits unterworfenen Kelten nach Italien zurückzukehren, um so den ganzen Zirkel des allseits vom Ozean begrenzten Reiches zu schließen.

Während dieses Feldzuges gedachte er durch die Landenge von KORINTH einen Kanal graben zu lassen und den Fluß Tiber umzuleiten, um für den Handelsverkehr nach Rom einen sicheren und bequemen Weg zu schaffen. Ferner hatte er vor, die POMPTINISCHEN SÜMPFE trocken zu legen und so fruchtbares Land für Zehntausende von Menschen zu schaffen.

Die Neuordnung des Kalenders, die von ihm nach gründlichen Studien durchgeführt wurde, brachte schließlich außerordentlichen Nutzen. Denn im alten Kalender standen die Mondperioden zum Jahr in einem falschen Verhältnis, so daß die Feste allmählich in die entgegengesetzten Jahreszeiten fielen, als sie gehörten. Die Priester allein kannten sich mit der Zeitrechnung aus und legten plötzlich einen Schaltmonat ein, von dem niemand etwas vorher wußte.

Caesar hatte das Problem den besten Astronomen vorgelegt und führt eine auf sorgfältigster Berechnung fußende Neuregelung des Kalenders ein, dessen sich die Römer noch jetzt bedienen und somit besser als andere vor Fehlern in der Zeitrechnung geschützt sind. Aber auch das wurde von den Nörglern und denen, die sich durch seine Macht bedrückt fühlten, Anlaß zur Kritik.

# Plutarch 2

Ferner wollte er die <sup>pompatischen</sup> Sümpfe bei ~~Pometia~~ und ~~Setia~~ trockenlegen und so fruchttragendes Land für viele Zehntausende von Menschen schaffen. Dem Meer in nächster Nähe von Rom durch Anlage von Dämmen Schranken setzen, ~~die rückischen, für das Ankern gefährlichen Gewässer vor dem Strande von Ostia bereinigen~~ und Häfen und Ankerplätze bauen, die für einen so gewaltigen Schiffsverkehr ausreichen. Das war alles in Vorbereitung.

Die Neuordnung des Kalenders und die Beseitigung der Unordnung in der Zeitrechnung, die von ihm nach gründlichen Studien durchgeführt wurde, brachte einen außerordentlichen Nutzen. Denn die Römer hatten nicht nur in den ganz alten Zeiten einen Kalender gehabt, in dem die Mondperioden zum Jahr in einem falschen Verhältnis standen, so daß die Opfer und Feste sich allmählich verrückten und in die entgegengesetzten Jahreszeiten fielen, als in die sie gehörten, sondern auch mit dem damals bestehenden Sonnenjahr konnten alle anderen sich durchaus nicht zurechtfinden; die Priester allein kannten sich mit der Zeit aus, und plötzlich, ohne daß jemand etwas vorherwußte, legten sie den Schaltmonat ein, den sie Mercedonius nannten. Caesar legte das Problem den besten Philosophen und Astronomen vor, und nach den schon gefundenen Methoden führte er eine eigene, auf sorgfältigster Berechnung fußende Neuregelung des Kalenders ein, dessen sich die Römer noch jetzt bedienen und besser als andere vor Fehlern in der Zeitrechnung geschützt sind\*. Aber auch dies wurde den Nörglern und denen, die sich durch seine Macht bedrückt fühlten, Anlaß zur Kritik. So soll der Redner Cicero, als jemand sagte,